

Stadtrat beschließt Haushalt für 2023

Am 25. Januar hat der Stadtrat dem Haushalt zugestimmt, auch mit den Stimmen der Linksfraktion. Wir haben dazu Michael Gerstenberger, Mitglied des Haushaltsausschusses, sowie den Fraktionsvorsitzenden Andreas Schubert befragt.

Wie sieht die Linksfraktion die Situation unserer Stadt?

Schubert: Die Situation in Gera ist nicht so, wie sie sein könnte und sein sollte. Die Lage hat sich erneut zugespitzt, an vielen Stellen sehen wir den unter OB Julian Vonarb organisierten Stillstand.

Gerstenberger: So gibt es im Haushaltsplan keinen Hinweis auf die Themen Freibad, Infraprojekt, Geras Neue Mitte, eine Radwegkonzeption, den Flächennutzungsplan, ein Gewerbeflächenentwicklungskonzept.

Der Haushaltsplan für 2023 musste kurz vor Beschlussfassung nachgearbeitet werden...

Gerstenberger: ...weil die Spekulationen auf eine noch größere Zuweisung des Landes an die Kommunen im Rahmen des Landeshaushaltes nicht aufgegangen sind. Diese Fehlannahme führt nun aber zu zahlreichen Verschiebungen dringend notwendiger Investitionen. Allerdings löst es aktuelle Probleme im Haushalt. Andere werden in die Zukunft verschoben. Das jedoch hat nichts mit Zukunftssicherheit zu tun!

Was war der Fraktion beim neuen Haushalt besonders wichtig?

Schubert: Wichtige Bedingungen für das Gelingen der größten und wichtigsten Investition in Geras Zukunft - die substantielle Aufstockung der Anteile an der Energieversorgung Gera (die mit der Insolvenz der Stadtwerke AG verloren gingen) konnten nicht zuletzt Dank unseres Engagements schon vorbereitet werden und werden nun im Haushaltsbegleitbeschluss auch inhaltlich fixiert.

Damit bekennt sich der Stadtrat zum Ankauf von Gewinnanteilen an der Energieversorgung Gera gGmbH in Höhe von 9,8 Prozent (vertraglich fixiertes Optionsrecht bis zum 31. Dezember 2023) unter den Maßgaben, dass die Rentierlichkeit und Wirtschaftlichkeit nachgewiesen ist, der Erwerb seitens der Stadt in einem gegebenenfalls erforderlichen Nachtragshaushalt finanzierbar dargestellt werden kann und das Thüringer Landesverwaltungsamt als Rechtsaufsichtsbehörde keine anderen Einwände vorbringt.

Gerstenberger: Auch weitere, durch DIE LINKE initiierte, Projekte sind mit dem vorliegenden Haushalt verbunden: das Spieloval im Hofwiesenspark und eine Aufstockung der Mittel für Spielplätze. Die Investitionen im Tierpark und der Radweg entlang der neuen Hochwasserschutzmauer in Debschwitz gehören ebenso dazu.

Schubert: Dafür und für weitere unaufschiebbare Investitionen wie den Bildungscampus Lusan und den Ersatzneubau der Brücke am Gleisdreieck braucht es einen beschlossenen Haushalt für dieses Jahr. Deshalb hat die Fraktion diesem Haushalt auch zugestimmt.

Die Personalkosten waren Ende vergangenen Jahres ein großes Thema in der Stadtpolitik.

Schubert: 2022 wurde wie im Jahr zuvor die im Haushalt festgelegte Grenze für die Personalkosten in ihrer Gesamtsumme deutlich gerissen. Das war absehbar. Deshalb haben sich der Stadtrat beziehungsweise seine Ausschüsse mehrfach mit diesem Problem beschäftigt und den Oberbürgermeister aufgefordert, Ursachen zu erläutern, Einzelprobleme darzustellen und Schlussfolgerungen beziehungsweise Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Gerstenberger: Bis heute sind dazu durch den OB keine verwertbaren Aussagen bekannt. Inzwischen interessiert sich auch das Land dafür.

Allerdings gab es bis zum 23. Januar auf die Fragen des Landes durch das zuständige Dezernat des Oberbürgermeisters keine Antworten. Als Stadträte sind wir natürlich auf die Antworten des Oberbürgermeisters an das Landesverwaltungsamt gespannt und werden darüber in den zuständigen Gremien zu beraten haben.

Welche Probleme will die Fraktion im laufenden Jahr angehen?

Schubert: Wir werden uns 2023 dezidiert der Themen weiter annehmen, die bereits im vergangenen Jahr, auch öffentlich, eine Rolle spielten. Da nenne ich nur Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit in der Stadt, die Aufstellung beziehungsweise Nichtaufstellung notwendiger Papierkörbe, die Sauberkeit von Plätzen und Parkanlagen.

Gerstenberger: Zudem werden wir alle Miet- und Pachtverträge der Stadt für Verwaltungsstandorte abfragen, wann diese mit welcher Frist und für welche Funktionen/Leistungen der Stadt angemietet wurden und wie sich das mit den eigentlichen Raumkapazitäten der städtischen Gebäude verhält. Es gilt herauszufinden, was das alles in Summe kostet, ob bis heute dafür irgendeine Strategie entwickelt wurde.

Der Eindruck, dass die Zusammenarbeit mit dem amtierenden Oberbürgermeister Kurt Dannenberg produktiver war...

Schubert: ...ist grundsätzlich richtig. Die Abstimmung zwischen Verwaltung und Fraktionen war vertrauensvoll und gekennzeichnet vom Willen, gemeinsam Lösungen zu finden. Das ist in den letzten drei Wochen ja auch durch die konzentrierte Arbeit der Verwaltung und der Fachausschüsse geschehen.

Gerstenberger: Es wäre wünschenswert, wenn nach Wiederkehr des OB eine solche Zusammenarbeit auf Augenhöhe fortgesetzt würde. In einer Pressemitteilung der Stadt am 25. Januar wird er unter anderem mit den folgenden Sätzen zitiert: „Die Beschlussfassung zum Haushaltsplan 2023 ist ein voller Erfolg. Ich danke allen beteiligten Akteuren in der Stadtverwaltung, insbesondere der Kämmerei. Die Haushaltsdebatte und die damit verbundene lösungsorientierte Gemeinschaftsleistung zeigt, dass Gera mit seinen Vertreterinnen und Vertretern in Politik und Verwaltung eine starke Stimme hat...“ Das lässt hoffen.

Wir bedanken uns für dieses Gespräch und wünschen für die weitere Arbeit viel Erfolg.

Eckdaten Stadthaushalt 2023

Ergebnisplan 2023

Erträge rd. 438,5 Mio €
Aufwendungen 337,7 Mio €

Gemeindeanteil

Einkommenssteuer
2019 rd. 26,7 Mio €
2023 rd. 28,9 Mio €

Einwohner

1989 132.257
2015 96.011
2021 91.368

Gemeindeanteil

Umsatzsteuer
2019 8,5 Mio €
2023 8,0 Mio €

Planstellen

2022 1254
2023 1318

Gewerbsteuer

2019 27,4 Mio €
2023 30,25 Mio €

Sozialausschuss bestätigt neue KdU-Richtlinie

Im SGB II ist geregelt, "Bedarfe für Unterkunft und Heizung werden in Höhe der tatsächlichen Aufwendungen anerkannt, soweit diese angemessen sind". Weiter heißt es „Leistungen für Heizung und Warmwasserversorgung werden in tatsächlicher Höhe erbracht, soweit sie angemessen sind“.

Diese KdU-Richtlinie unserer Stadt wurde bis dato aller zwei Jahre evaluiert und angepasst. Nun hat sich aber im letzten Jahr die Situation der Kosten für die Unterkunft stark nach oben verändert. Bekanntlich sind vor allem die Kosten für die Heizung gestiegen, ebenso wie der Strom. Durch die enorme und schnelle Veränderung in unserem Alltagsleben im Umgang mit den mannigfaltigsten Krisen, wie der aktuelle Krieg in der Ukraine, gefolgt von der Energiekrise, müssen auch die jahrelang erprobten Abläufe und Regularien hinterfragt werden.

Um den Menschen, die auf die Nutzung der KdU-Richtlinie angewiesen sind, Sicherheit für Finanzierung ihres Lebens zu geben, hat der Sozial- und Gesundheitsausschuss gemeinsam mit der Verwaltung Möglichkeiten diskutiert dies zu realisieren.

Wir können nicht einfach den zwei Jahresrhythmus zur Angleichung der KdU-Richtlinie abwarten und dann umsetzen. Hier ist ein schnelles Handeln der Verwaltung erforderlich um Verschuldung und Wohnungsverlust zu vermeiden. Die Verwaltung sagte dem Ausschuss zu, situationsorientiert zu handeln, auch abweichend von der KdU-Richtlinie.

Diese Zusage hat das Sozialdezernat umgesetzt und auch unter der Frist eine angemessene Neugestaltung der Kosten der Unterkunft vorgestellt. Diese beinhaltet eine 10% Steigerung aller Kosten, die übernommen werden können. Dieser Wert wurde durch die Abfrage bei den Wohnungsgesellschaften zur Kostenerhöhung von der Verwaltung ermittelt und dann gemittelt.

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss hat die Richtlinie am 19. Januar beschlossen, so dass diese jetzt zeitnah umgesetzt werden kann.

Dies ist ein guter Schritt zur sozialen Absicherung unsere Bürger, bedarf aber weiterer Anstrengungen in vielen anderen Gebieten um die aktuellen Krisen abzufedern.

Katrin Berthold

Wechsel in der Stadtratsfraktion

Nach dem Ausscheiden des langjährigen Mitglieds der Linksfraktion Uwe Raubold aus dem Geraer Stadtrat rückt Antje Pelzel für ihn nach.



Antje Pelzel wurde als neue Vertreterin unserer Fraktion in den Ausschuss für Bau, Umwelt, Verkehr und Liegenschaften (BUV-LA) sowie in den Rechnungsprüfungs- und Vergabeausschuss (RVA) entsandt.



In der Verbandsversammlung des Rettungsdienstzweckverbandes Ostthüringen wird **Katrin Berthold** künftig als Verbandsrätin tätig werden.

Uwe Raubold wird für die Fraktion weiterhin als Verbandsrat im Zweckverband Wasser/Abwasser Mittleres Elstertal sowie als Verbandsrat in der Verbandsversammlung Abfallwirtschaftszweckverband Ostthüringen (AWV) arbeiten.



Wir danken Uwe Raubold für die geleistete Arbeit, begrüßen recht herzlich Antje Pelzel in unserer Fraktion und wünschen viel Erfolg im neuen Verantwortungsbereich!

FRAKTION VOR ORT - Sprechstunden der Linksfraktion unter freiem Himmel

Die Linksfraktion organisiert in der Regel am Freitag nach jeder Stadtratssitzung eine Sprechstunde unter freiem Himmel.

Mitglieder der Fraktion freuen sich auf das Gespräch mit den Einwohnerinnen und Einwohnern der Stadt Gera. Gerne geben wir Auskunft über den Verlauf der Stadtratssitzung und die aktuellen Aktivitäten der Fraktion.



Informieren Sie sich über die konkreten Termine und Aktuelles im Internet unter www.die-linke-gera.de/stadtratsfraktion/

Sie interessieren sich für die umfangreiche inhaltliche Arbeit des Geraer Stadtrates und wollen mehr wissen?

Alle öffentlichen Stadtratsbeschlüsse einschließlich der Protokolle der öffentlichen Sitzungen der Ausschüsse und des Stadtrates finden Sie unter <https://gera.ratsinfomanagement.net>

Die Stadtratssitzung kann im Internet live über die Homepage der Stadt Gera jeweils verfolgt werden.

Für weitere Informationen besuchen Sie unsere Homepage:

<https://www.die-linke-gera.de/stadtratsfraktion/>

So erreichen Sie uns:

Kornmarkt 12 (Zi. 101) Tel.: 0365 / 838 1530 Mail: die-linke-fraktion@gera.de

V.i.S.d.P.: Andreas Schubert